Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 20 (1995)
Heft: 3

Vorwort: Editorial
Autor: Huber, Robert

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.09.2025

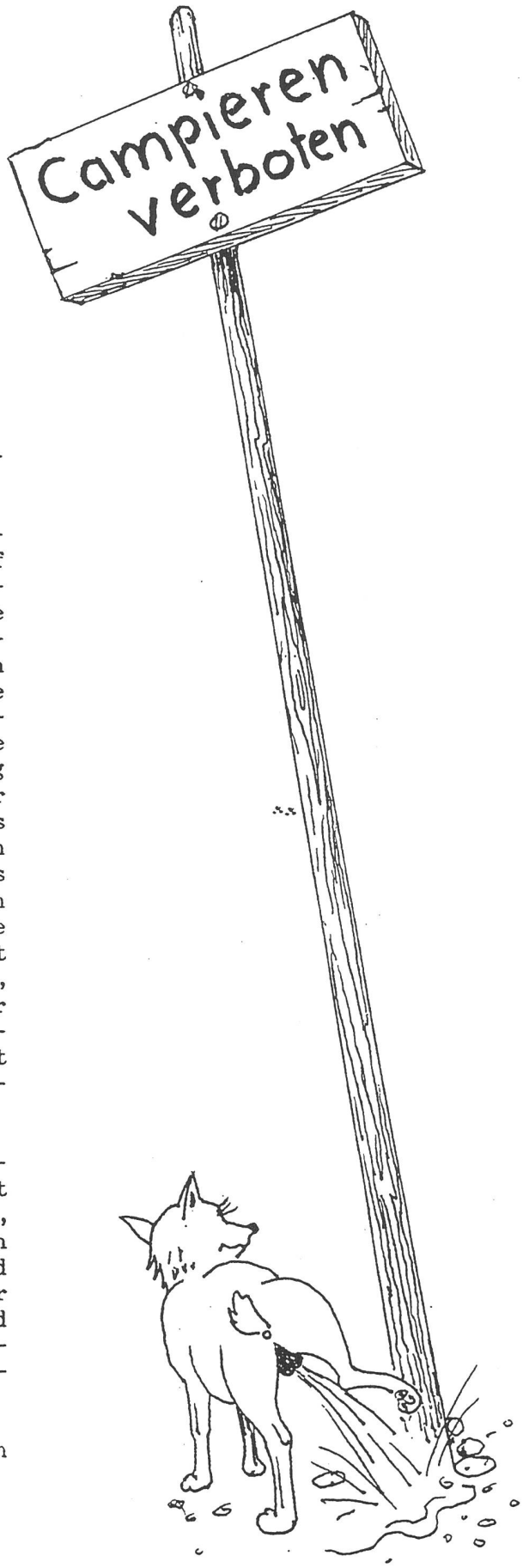
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial

Robert Huber

Die 20-jährige Tätigkeit der Radgenossenschaft der Landstrasse:

Von vielen geschätzt, von vielen kritisiert. Die Radgenossenschaft blickt auf ein 20-jähriges Bestehen zurück. An dieser Stelle möchten wir allen danken, die den Mut hatten, die Organisation Radgenossenschaft zu gründen. Wir glauben heute, dass die Anlaufstelle RG, welche die Anliegen des Fahrenden Volkes vertritt, nicht mehr wegzudenken wäre. Die Probleme und Schwierigkeiten im Alltag der Jenischen werden im Sekretariat der Radgenossenschaft aufgenommen, und es wird in jedem Falle versucht, Lösungen zu erzielen. Doch die Bürokratie unseres Rechtsstaates stellt uns manche Hürden in den Weg. Unsere Anliegen und Probleme werden von vielen Behördenstellen nicht ernst genommen. Oft wird uns mitgeteilt, dass dieses Amt nicht zuständig sei für unsere Anfrage. Niemand möchte Verantwortung übernehmen. So wird viel Zeit und Mühe verschwendet und unsere Arbeit erschwert.

Es wäre uns ein Anliegen, die Anstrengungen der Radgenossenschaft vermehrt zu unterstützen und die Abmachungen, die wir mit dem Bund und den Behörden treffen, zu verstehen zu versuchen und einzuhalten. Nur so im Einvernehmen aller Jenischen sind wir repräsentativ und stark. Es sollte unser Ziel sein, in Einigkeit und Respekt vor dem anderen zusammenzuleben.

Wir hoffen auch in den nächsten Jahren für Euch alle dazusein!